

News Februar 2012 - Markt

Inland:

Der angenehm milde aber auch zu trockene Herbst (verbreitet sind in der Schweiz nur etwa die Hälfte der üblichen Niederschlagsmengen gefallen) hat zu sehr tiefen Pegelständen bei den Gewässern geführt. Dank den ausgiebigen Niederschlägen im Dezember 2011 haben die Kulturen davon sehr profitiert. Der anschliessende Schnee, respektive Frost, war ebenso notwendig um nach dem warmen Herbst die Winterruhe auszulösen. Aufgrund der Saatgutverkäufe im Herbst kann von einer leichten Anbauausdehnung ausgegangen werden (+4 % gegenüber Vorjahr). Dabei ist auch innerhalb der Qualitäts-Klassen eine Verschiebung festzustellen: die Klasse Top wird ausgedehnt während dem die Klasse 2 rückläufig sein dürfte.

Weltweit:

Zur Zeit läuft der Handel in ruhigen Bahnen, da aufgrund der unsicheren Entwicklung der Preise niemand eine weitergehende Position einnehmen möchte als unbedingt notwendig. Die Produzenten haben noch keinen Anlass weiteres Getreide zu verkaufen, da sie bereits umfangreiche Verkäufe vor der Ernte getätigt haben und die Abnehmerseite lieber noch etwas wartet in der Hoffnung, der Markt laufe noch zu ihren Gunsten. Zudem haben sich viele gut eingedeckt, um nicht im Wintereinbruch überrascht zu werden. Die sehr niedrigen Pegelstände der Wasserwege verursachen hohe zusätzliche Kosten, die jeder verhindern möchte. Bereits werden z.Bsp. auf der Donau 4 Havarien auf den tiefen Pegelstand zurückgeführt.

Bio:

Im Bio-Markt werden die grossen Abschlüsse jeweils vor und kurz nach der Ernte getätigt. Es gibt insbesondere in Deutschland nach wie vor eine robuste Nachfrage. Bereits beginnen die ersten Gespräche für die Planung der nächsten Kampagne.

Im Bio-Markt hat der bekannt gewordene Bio-Skandal in Italien viel Unsicherheit ausgelöst. Nach wie vor ist nicht klar, in welchem Ausmass der Betrug stattfand. Im Hintergrund laufen die Abklärungen der Behörden und der Zertifizierungsstellen. Die Knospen-Zertifizierung bietet grundsätzlich ein höheres Sicherheitsniveau als die reine Zertifizierung nach EU-Richtlinien, da die gesamte Warenkette der Zertifizierung der Bio Suisse unterliegt, d.h. alle Betriebe im Warenfluss sind Bio Suisse bekannt. Die Reschlimann-Mühle ag hat nie Rohwaren aus Italien verarbeitet.

